

Wertschätzung für anspruchsvolle Arbeit

Am 20. September trafen sich die Delegierten des Primarlehrerinnen- und Primarlehrervereins PLV zur Delegiertenversammlung (DV).

Vor Beginn der DV begaben sich die Delegierten im Kloster Wettingen auf einen kulturellen Rundgang durch die Klosterräumlichkeiten – eine «Magd» erzählte aus dem Leben im Kloster. Der geschichtsträchtige Ort lohnt sich auch für einen Besuch mit Schulklassen, für Primarschulen gibt es ein eigenes Angebot. Beim Apéro bot sich die Gelegenheit für Gespräche, bevor PLV-Präsidentin Petra Rom die gut besuchte Versammlung eröffnete. Sie betonte, dass im Mittelpunkt all unserer Bemühungen das Kind steht, unterrichtet von gut ausgebildeten und motivierten Lehrpersonen.

Anschliessend wandte sich Sandro Sozzi, für die Schule zuständiger Gemeinderat von Wettingen, an die Anwesenden: Der Treffpunkt im Kloster Wettingen mache Sinn, sei dieser Ort doch schon seit Jahrhunderten ein «Hotspot» der Bildung. Seine Aussensicht machte Mut, denn er äusserte viel Wertschätzung für unsere Arbeit und sagte, die Lehrpersonen hätten die Werkzeuge, unsere Gesellschaft zu verändern.

Als Kantonsvertreter war Dr. Michael Umbricht, Generalsekretär des Departements BKS, zu Gast und äusserte sich zu aktuellen Themen. Eines der wichtigsten ist der gegenwärtige Fachkräftemangel. Hier müsse das Projekt «Magis» Lösungen finden für die demografischen Herausforderungen, sagte Umbricht, der auf verschiedene Massnahmen hinwies, die hoffentlich Wirkung zeigen: die Förderung des Wiedereinstiegs, die neue Studienvarianten der PH FHNW und einige mehr.

Auch die integrative Schulung bereite Sorgen, da auch diese nur mit genügend und genügend gut ausgebildeten Lehrpersonen funktioniere. Auch hier habe der Kanton bereits Massnahmen eingeleitet. Andere Themen, mit denen man sich im Departement beschäftigt, sind etwa die Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Deutschförderung in der Vorschule oder das neue Sportgesetz.

Zu wenig Lohnabzug für unausgebildete Lehrpersonen

In der anschliessenden Fragerunde zeigte sich, welche Themen die Lehrpersonen umtreiben: Es gibt immer noch zu viele Schulleitungen, die mit ihrer komplexen Arbeit überfordert sind, was wiederum die Arbeit von Lehrpersonen enorm erschwert. Eine grosse Unzufriedenheit herrscht betreffend den Umstand, dass unausgebildete Lehrpersonen nur 5% weniger Lohn erhalten – ein Affront für alle Lehrpersonen, die mit grossem zeitlichem



Foto: Pascal Marquardt

Petra Rom, Präsidentin des PLV, eröffnete die gut besuchte Delegiertenversammlung in Wettingen.

und finanziellem Aufwand eine Ausbildung absolvierten. Dies entwertet den Beruf und kann zu langfristigen Folgeschäden führen. Auch ist dies nicht nachvollziehbar, da an anderer Stelle die Ausbildungsdauer sehr wohl lohnrelevant ist.

Anschliessend sprach alv-Präsidentin Kathrin Scholl. Sie betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Departement BKS und anderen Institutionen, die ja alle ein gemeinsames Ziel hätten, und wies auf den neuen Instagramkanal @schuleaargau hin, an dem sich auch der alv beteiligt. Sie erläuterte weiter die Ergebnisse der alv-Umfrage zur Zufriedenheit der Lehrpersonen. Diese sind sehr aufschlussreich und werden in einer späteren Schulblatt-Ausgabe von Kathrin Scholl ausführlicher erläutert. Klar ist aber: Wenn nur noch 6 Prozent der Lehrpersonen sich als hoch motiviert einschätzen, ist das höchst bedenklich, ebenso wie der Fakt, dass bei vielen Lehrpersonen die Gesundheit gelitten hat. Es braucht nun spürbare Entlastungen.

Dann folgte der geschäftliche Teil, der reibungslos vonstatten ging. Zum Schluss gab es noch verschiedene Jubiläen zu feiern beim Vorstand des PLV, und Elsa Betschon wurde nach 22 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet.

ELSA BETSCHON
Vorstand PLV